

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg und Umgebung
25. Mai 1848

Bekanntmachung

Die von vielen Seiten laut werdenden Beschwerden über das unvorsichtige Schießen überhand nehmend, veranlassen das unterzeichnete Ministerium, die Behörden des Landes zu genehmer Aufsichtsführung in dieser Hinsicht, so wie zu ähnlichen Vorkehrungen vorkommender Uebertretungen der deshalb bestehenden gesetzlichen Vorschriften, namentlich der Verhütung des Schießens aus dem Gewehr, auf die von Seiten junger Leute, welche der Landesbewaffnung nicht angehören, durch ernstes Einwirken Einhalt zu thun und dafür Sorge zu tragen, daß zu den Schießübungen sowohl in den Städten als auf dem Lande bei der Wahl der Schießstände und durch die auf denselben zu treffenden Einrichtungen alle Bedenken in Rücksicht auf die Sicherheit der Umwohnenden zu treffen werden.

Dresden, am 25. Mai 1848

Minister für die Provinz Sachsen und die Oberländer.

Bekanntmachung

Nachdem die Schätzungsrolle für eine außerordentliche Einkommensteuer, oberster Verordnung vom 24. April d. J. gemäß, hierorts vollendet ist, so werden alle Besitzliche, welche die erfolgte Abschätzung ihres Einkommens kennen zu lernen wünschen, hiermit aufgefordert, sich deshalb binnen 8 Tagen und zwar längstens bis zum

15. Juni d. J.

bei Verlust des Rechtes einer weiteren Einwendung gegen die Abschätzung bei dem unterzeichneten Ausschuss anzumelden. Hat jemand eine so angemeldete Einwendung gegen die Abschätzung seines Einkommens machen will, hat dieselbe bei Verlust des Rechtes hierzu innerhalb einer anderweitigen Frist von acht Tagen nach Ablauf der obigen Frist und zwar spätestens bis zum

23. Juni d. J.

bei dem Ausschusse schriftlich anzubringen.

Frankenberg, den 6. Juni 1848

Der Schätzungs-Ausschuss
W. Rögler, Vorsitzender

Das Bergloch bei Sachsenburg

Fortwärts, fortwärts, es lebt das Loosungswort von der Wölfe und auch der überlegamen Deutschen. Dieses allgemeine Loosungswort findet selbst seine glänzende Befestigung in dem berühmtesten Bergkloster des Thüringens bei Sachsenburg. Das sogenannte Bergloch hatte seit langer Zeit eine außerordentliche Berühmtheit durch die bekannte

Volksjagd erhalten, es hatte sich in seinem Innern ein Berggeist auf, welcher verdammt sei, eine ganze Braupfanne Geld zu bewachen, und sich um seiner Erlösung willen zu weihen, jedoch, dass Wanderer zögern. Schon die Umgehenden und die wegsamatter sollen ihn, in der Gestalt eines großen Mannchens gar oft gesehen haben, und mehr glaubwürdige und heilsame Personen, die heute noch Zeugnis geben können, haben ihn nicht nur